

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 95 (1986)
Heft: 6: Dialog : weisse Medizin - grüne Medizin

Artikel: 3000jähriges Wissen aktivieren : SRK-Gesundheitsprojekt in Bolivien
Autor: Eberhard, Paul / Zülles, Jimmy / Mondaca, Jaime
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556694>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSLANDBERICHT

SRK-Gesundheitsprojekt in Bolivien

3000jähriges Wissen aktivieren

Mit dem Projekt «Promenat» wagt das Schweizerische Rote Kreuz einen Schritt in Neuland. Zwar hat man auch bisher auf traditionelle Heilkunst bei den Gesundheits-Basisprogrammen Rücksicht genommen. In der jahrelangen Zusammenarbeit mit der

Bevölkerung in ländlichen Gebieten kam ein reicher Erfahrungsschatz zusammen. Neu ist hingegen der Schritt in Richtung Produktionsprojekt, das sich in fünf bis acht Jahren selbst finanzieren soll.

Von Paul Eberhard, Delegierter für Lateinamerika

Leiter des Projektes ist der Biochemiker Jaime Mondaca. Als wissenschaftliche Berater stehen ihm je ein deutscher und ein bolivianischer Botaniker, ein französischer Phytochemiker, ein schweizerischer Bodenkundler und ein bolivianischer Pharmakologe zur Seite. Als direkter Berater in allen Sparten – als wissenschaftlicher «Supervisor» – arbeitet der deutsche Heilpraktiker Kurt Pauli. Pauli hat in der BRD nach andern Studien und Tätigkeiten Naturheilkunde studiert. Er bringt reiche Erfahrungen in Kräuterheilkunde und Homöopathie mit, die er zurzeit in einem 20%-Teilauf-

trag ins Projekt einfließen lassen kann.

Im voll ausgebauten Projekt werden neben den teilzeitlich oder im Auftragssystem arbeitenden Beratern zehn weitere Personen (von der Produktionsleitung bis zum Hilfgärtner) für «Promenat» tätig sein.

Das Budget für die ersten zwei Jahre beläuft sich auf Fr. 254'200.–. Die SRK-Delegation in Santa Cruz wirkte mitinitiiierend. In der aktuellen Phase kommt Santa Cruz eine beratende, begleitende und überwachende Funktion zu.

Im Aufbau der Filiale Sobometra Santa Cruz und in der Planung eines parallelen Projekts (zu La Paz) wirkt der SRK-Delegierte zurzeit beratend mit.

das Volk zum Volk gelangen kann, die Rede war, blieben uns keine Zweifel mehr.

16 Jahre dauerte es, bis wir heute die ersten Früchte unserer Anstrengungen in Form von «Sobometra» (nationale Gesellschaft für traditionelle Medizin) und neu von «Promenat» ernten konnten. Es brauchte und braucht unseren

Einsatz, den Kampf aller, und es brauchte und braucht Leute, die im richtigen Moment dort unterstützen, wo wir allein nicht weiterkommen. Vielen Dank an das SRK, das uns stärkt, 3000jähriges Wissen, das im Begriff stand zu verschwinden, zu reaktivieren und wissenschaftlich zu analysieren.

Aymara-Heiler und Jesuitenpater

Von Jaime Mondaca

Am Anfang der Geschichte von Sobometra stehen die Pionierarbeiten eines Aymara-Heilers und eines jesuitischen Geistlichen in der Region von Tiahuanacu.

Die politische Instabilität des Landes vermochte den schwungvollen Prozess stark zu bremsen. Erst am 10. Januar 1984 gelang es, die offizielle Anerkennung von «Sobometra» als juristische Person zu erlangen. Die Legalisierung der Gesellschaft ist für uns ein historischer Sieg, bedeutet sie doch eine neue Wertung der

traditionellen Medizin auf Landesebene.

Die zentralen Anliegen der Gesellschaft zusammengefasst sind:

- Aufwerten und Systematisieren des populären Wissens, um es fundamentiert neu zu verbreiten. Hier sehen wir eine reale Alternative, um der extrem schlechten Gesundheitssituation vor allem auf dem Land und in den Randgebieten der Städte zu begegnen.
- Zusammenfügen und Ausbilden von Gruppen aus nur gering bemittelten Kreisen

Nur das Volk kann zum Volk gelangen

Von Jimmy Zulles

Als wir zum erstenmal Kurse für erste Hilfe in Dörfern anboten, liessen wir die traditionelle Medizin weitgehend ausser acht. Eines Tages rief uns Don Rufino (der Chef eines Dorfes): «Vielen Dank für den Kurs, vielen Dank, dass ihr trotz der Kälte auf dem Fussboden geschlafen habt, dass ihr uns besucht habt! Aber eine tragbare Apotheke für erste Hilfe ist uns zu teuer und heilt zudem keine unserer Krankheiten.» Das gab uns zu denken.

In der Folge organisierten wir einen Kurs über Pflanzen. Die Schüler wussten mehr als die Lehrer. Wir lernten. Bald transformierten sich die Kurse zu Kongressen der lokalen Experten. Der 6. Kongress fand in Peru statt. Als dann 1978 an der Weltgesundheitskonfe-

renz in Alma Ata von Gesundheit für alle bis ins Jahr 2000 und von der Wiederaufwertung der traditionellen Heiler und Geburtshelferinnen (-heiler) im Bewusstsein, dass nur

Das Projekt «Promenat» soll sich bis in 5–8 Jahren selber finanzieren.



«Fue la gente, campesinos aymaras, fue la economía, fue la vida misma quienes nos obligaron a caminar por el otro camino.»

(überwiegende Mehrheit unserer Bevölkerung), um präventive und kurative Möglichkeiten zu verbreiten.

- Aufbau von Filialen der nationalen Gesellschaft in den verschiedenen Departementen und Installieren von integrierten Behandlungsstellen (traditionelle und pharmazeutische Medizin).
- Schaffen der notwendigen Bedingungen, um eine Annäherung beider medizinischen Systeme schrittweise zu fördern.

Ein hochgestecktes Ziel aller, die in «Sobometra» zusammengeschlossen sind (165 Socios, vor allem Bauern, mehrheitlich Indígenas), ist der Aufbau des Bolivianischen Institutes zum Studium der Heilpflanzen. Eine Institution, in welcher es möglich ist zu lehren, die moderne, wissenschaftliche Logik und die hiesige, ursprüngliche Logik anzunähern; in der Suche nach einer einheitlichen wissenschaftlichen Sprache, die es erlaubt, die wirklichen Möglichkeiten, die unser Land auf dem Gebiet der medizinischen Techniken hat, auszuschöpfen. Diese Art von «Zusammenschluss» gäbe uns ein Instrument in die Hand, unsere extreme nationale Abhängigkeit zu vermindern. Die gleiche Stossrichtung hat das neue Promenat.

An einer durch Unicef und der Botschaft der USA organisierten Tagung, an welcher die Verbreitung eines oralen Rehy-

Paul Eberhard lässt in diesem Bericht drei wichtige Förderer der traditionellen Heilkunst in Lateinamerika zu Wort kommen

Jimmy Zalles, ehemaliger Jesuiten-Pater und «new-grand man» der traditionellen Medizin in Bolivien.

Jaime Mondaca, Biochemiker, Leiter des Projektes Promenat, Mitglied des Direktoriums Sobometra.

Walter Alvarez, Chirurg, Kallawaya-Heiler, Präsident des Direktoriums von Sobometra, seit 1980 Abgeordneter im nationalen Parlament.

CONGRESO NACIONAL DE MEDICINA TRADICIONAL

UN PASADO MILENARIO
UN RETO DEL MAÑANA



ORGANIZAN:

SOBOMETRA-COMISION DE SALUD PUBLICA-MEDICINA PREVENTIVA Y POLITICA NUTRICIONAL DE LA H. CAMARA DE DIPUTADOS-CAMARA DE SENADORES-MINISTERIO DE SALUD PUBLICA-UNIDAD SANITARIA DE LA PAZ-ORGANIZACIONES NO GUBERNAMENTALES QUE TRABAJAN EN SALUD

21-22 de mayo 1986 en la ciudad de la paz
23-24-25 localidad charazani p.b. saavedra

Am 21./22. Mai fand in Bolivien ein Kongress über traditionelle Medizin statt.

dratations-Salzes (bei Diarrhö) propagiert wird, ergaben sich die ersten Kontakte mit dem SRK.

Es erhoben sich verschiedene Stimmen gegen diese langfristig zu teure Salz-Therapie. Alternative: Schöpfen aus dem Reichtum der traditionellen Medizin. Mit einigen freundschaftlichen Hände-

drucken hätte sich aus diesem Anlass kaum etwas ergeben, wenn nicht der Delegierte des SRK sich mit Sensibilität, Pragmatismus und einer klaren Vision für die Zukunft für diese einfachen, wenig konventionellen Ansätze eingesetzt hätte. Die nun folgende, intensive Zusammenarbeit, die gemeinsame kompromisslose Suche nach Alternativen führte uns – SRK und «Sobometra» – zur Skizzierung von «Promenat». Nach fünf Monaten anstren-

gender Verhandlungen konnte unser Flaggschiff starten.

Langfristiges Ziel von Promenat ist der Aufbau einer nationalen Produktion, die auf der Grundlage von nationalen und regionalen Kenntnissen und Techniken die wichtigsten Bedürfnisse an Basisedikamenten (entwickelt aus der reichhaltigen Flora des Landes) befriedigen kann.

Fortsetzung Seite 28

AUSLANDBERICHT

Fortsetzung von Seite 25

Die acht Produkte (Tropfen und Salben), die wir heute anbieten können, gelangen über verschiedene Gesundheitsprojekte wie auch über Basisorganisationen (Dorfgemeinschaften, Kooperative, Gewerkschaften usw.) zu den Leuten. Wenn die Produktion einmal ausgebaut ist und unsere Produkte allen nationalen Kontrollvorschriften genügen, werden wir schrittweise den preisgünstigen Verkauf via Sanitätsposten und Apotheken im ganzen Land vorantreiben.

Das Dokumentationszentrum zählt heute Daten von über 300 Pflanzen. Die Arbeit beinhaltet Sammeln von konkreten Angaben über Pflanzen und Heilmitteln auf dem Land, sowie Zusammentragen der reichhaltigen Daten über die bolivianische Flora aus ausländischen Quellen.

Die Heilpflanzengärten dienen in der ersten Phase aus-

schliesslich dem Studium der günstigsten Bedingungen für jede Pflanze. Wir zählen zurzeit drei Gärten auf verschiedenen Höhen (3600, 2000, 500 m ü.M.). Zu weiteren Untersuchungen stehen uns verschiedene Gärten von Kallawaya-Heilern (Sobometra) zur Verfügung. Langfristig werden die Gärten wichtige Lieferanten der benötigten Rohstoffe sein. In diesem Zusammenhang spielt die praktische Einführung eines Artenschutzes eine zentrale Rolle.

Neben dem Zusammenwirken mit Sobometra bleibt die Zusammenarbeit mit dem nationalen Herbarium des Ökologischen Institutes der Universität La Paz zu erwähnen, das uns vor allem in der Datenarbeit wie auch bei der Betreuung des Heilpflanzengartens in La Paz unterstützt.

Wir sind uns bewusst, dass sich unser Projekt hohe Ziele steckt, doch glauben wir, dass

in der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Sobometra, der Universität und dem SRK Promenat echte Chancen hat,

einen wesentlichen Beitrag zum Überwinden unserer heutigen schlechten Lebensbedingungen zu leisten.

Synthese zwischen zwei Welten

Von Walter Alvarez

Walter Alvarez vereinigt als Kallawaya-Heiler und Chirurg, wie wohl kein zweiter hier in Bolivien, zwei medizinische Schulen, zwei Welten in seiner Person. Wie er die beiden Welten in sich zum Einklang bringen kann, erklärt er: «Zwei Welten, ja, die für mich allerdings nicht in Widerspruch stehen. Was ich suche, ist Ergänzung, das Verbindende. Als Kind zwischen 5 und 15 Jahren half ich Vater und Grossvater bei ihrer Arbeit als Kallawaya-Heiler. Das war meine traditionelle Ausbildung. Ich lernte etwa 50 Pflanzen zu erkennen und anzuwenden.

Nach dem Schulabschluss in Oruro studierte ich Medizin in Cochabamba. Hier spürte ich den Gegensatz zwischen meiner Person, meiner Herkunft, meiner Medizin einerseits und den Studenten, die vorwiegend Städter waren, aus besserem Milieu kamen, also der Universitätswelt der modernen Medizin andererseits. Eine Zeitlang verleugnete ich meine Sprachen (Aymara und Quechua). Gegen Ende des Studiums sah ich mehr und mehr verbindende Elemente. Später hielt ich mich in Kuba auf, wo ich doktorierte. Heute stehe ich mit beiden Beinen fest in beiden Medizinen.» □

Transabal 

Internationale
Transporte

TRANSABAL AG

BASEL

Dornacherstrasse 393
Telefon 061 50 31 51
Telex 62 328
Telefax 061 50 00 19

Zürich

Norastrasse 7
Telefon 01 491 70 50
Telex 822 423/24
Telefax 01 492 87 33

St.Gallen

Güterbahnhofstrasse 6
Telefon 071 27 70 29

somatra

Ihr Partner für internationale Transporte

CH-1211 Genève 9
4, rue de la Maladière
Case postale
Tél. 022 29 29 11
Télex 422 597 som ch
Fax 022 29 68 56

CH-1261 Chavannes-de-Bogis
Agence en douane
Route de Divonne
Tél. 021 76 42 31
Télex 27 522 socb ch

CH-3001 Bern
Weyermannsstrasse 12
Postfach 2171
Tel. 031 25 53 93
Telex 912 140 somb ch
Fax 031 25 78 73

CH-8057 Zürich
Wehntalerstrasse 3
Postfach 148
Tel. 01 363 53 66
Telex 816 918 somz ch
Fax 01 363 53 71